

Organic Cotton

Was ist das? Das Firmenlabel von H&M für die Öko-Kollektion, hinter der rund 100 Modelle aus KBA-Baumwolle stehen, die nach den Vorschriften der EU-Öko-Verordnung angebaut wird. Die weitere Verarbeitung erfolgt wie die der konventionellen Kollektion mit üblichen Textilchemikalien. Es gibt eine Restriktionsliste für diverse Chemikalien, deren Einsatz „entweder unzulässig oder nur in unschädlichen Mengen gestattet ist“, wie es darin heißt. Azo- und Dispersionsfarbstoffe, Chlorparaffine, Flamm- schutzmittel, Weichmacher (Phthalate), Phenole wie PCP, Pestizide sowie Bleichmittel auf Chlorbasis finden sich darauf.

Bewertung: Bei Bekleidung mit dem Organic-Cotton-Zeichen handelt es sich um keine echten Naturtextilien. Aus der für die Öffentlichkeit zugänglichen



Restriktionsliste geht nicht hervor, welche Stoffe verboten sind bzw. was unter „unschädlichen“ Mengen zu verstehen ist, da keine Grenzwerte veröffentlicht werden. Auf Nachfrage erfuhr ÖKO-TEST, dass je nach Produktgruppe, bis zu 150 Parts per Million Formaldehyd (ppm) erlaubt sind, und auch Dispersionsfarben (bis 1 Milligramm pro Liter) und Weichmacher (je Substanz bis 500 ppm; Summe: 1.000 ppm), also recht stattliche Mengen. Phenole wie PCP sind hingegen verboten, ebenso Flammenschutzmittel, Triclosan, PVC und chlorhaltige Bleichmittel.

Umweltprädikat by Neckermann



Was ist das? Ein grünes Label von Neckermann, das für Produkte steht, die verschiedene Gesundheitsvorteile bieten. Für die Öko-Textilien (Jeans, T-Shirts) im Katalog bedeutet dies, dass die Textilien aus türkischer KBA-Baumwolle sind, die von Control Union (Skal) zertifiziert wurde. Des Weiteren wird die Bekleidung auf Schadstoffe nach dem Öko-Tex Standard 100 geprüft. Auch wird in einem Produktpass abgefragt, ob Chlorbleiche, PVC-Beschichtungen und -Drucke

eingesetzt werden, um darauf hinzuwirken, dass die Lieferanten langfristig diese unerwünschten Substanzen verbannen.

Bewertung: Bei Bekleidung mit dem Umweltprädikat by Neckermann handelt es sich um keine echten Naturtextilien. Die Mode wird nach dem inakzeptablen Öko-Tex Standard untersucht. Er erlaubt beispielsweise Formaldehyd (in hautferner Kleidung bis zu 300 Parts per Million), chlorierte Phenole (wie PCP), zinnorganische Verbindungen wie TBT sowie Rückstände an Weichmachern, die man in Öko-Mode nicht erwartet.

Bio Cotton

Was ist das? Das Bio-Label von C&A, hinter dem eine Basic-Kollektion für Frauen, Männer und Kinder steht, die Sweat-Shirts, T-Shirts, Jeans und Unterwäsche umfasst. Die Baumwolle kommt aus kontrolliert biologischer Erzeugung und wird von Control Union zertifiziert. Für die Ausrüstung, Färbung und Fertigung erhalten die Lieferanten Vorgaben, die weitgehend den Schadstoffgrenzen und Vorgaben des Öko-Tex Standard 100 entsprechen.

Bewertung: Bei Bekleidung mit dem Bio-Cotton-Zeichen handelt es sich um keine echten Naturtextilien. Zwar ist



der G.O.T.S-Standard ein akzeptables Ziel. Allerdings erlaubt der Öko-Tex Standard 100, der zurzeit weitgehend Grundlage für die Zertifizierung ist, Gehalte von Formaldehyd bis zu 300 (hautferne Kleidung) bzw. 75 (hautnah) Parts per Million, die man in Öko-Kleidung nicht erwartet. Außerdem werden in gewissen Grenzen chlorierte Phenole, zinnorganische Verbindungen, Weichmacher und andere Schadstoffe akzeptiert, die in Öko-Ware tabu sein sollten, weil sie die Gesundheit schädigen.

Hess Natur

Was ist das? Bekleidung aus Naturfasern mit ausschließlich natürlichen Accessoires. Acht Prozent Elasthan sind



erlaubt, diese Faser muss aber mit Naturfasern ummantelt sein. Alle Baumwolltextilien sind zu 100 Prozent aus KBA-Rohstoffen; Wolle und Leinen zu je 20 Prozent, Seide zu ca. 54 Prozent. Gefärbt wird mit Farbstoffen, die weder krebserregend, erbgutverändernd noch allergen sind. Chemische Ausrüstungen sind tabu. Die Einhaltung der sozialverträglichen, fairen und gesundheitsverträglichen Arbeitsbedingungen werden von der unabhängigen niederländischen Fair Wear Foundation geprüft.

Bewertung: Bei Hess Natur handelt es sich um echte Naturtextilien.

Öko-Tex Standard 100, Öko-Tex Standard 100 plus



Was ist das? Der Öko-Tex Standard 100 kennzeichnet Textilien, die auf Schadstoffe geprüft sind. Es gibt Grenzwerte für bedenkliche Stoffe und eine Verbotliste für z. B. krebserregende und allergisierende Farben.

Der Öko-Tex-Standard 100 plus steht für Bekleidung, die ausschließlich in Betrieben gefertigt ist, die in Bezug auf den Energieverbrauch, die Abwasser- und Luftreinigung und Umweltmanagement optimiert wurden. Die Vorgaben gelten für alle an der textilen Kette beteiligten Firmen. Darüber hinaus gibt es Vorschriften für gesundheitsschädliche Chemikalien und Technologien, wie den Verzicht auf Pestizide als



Transportschutz für Textilien. Kinderarbeit ist verboten. Bisher gibt es aber nur ein Unternehmen, das die hohen Anforderungen erfüllt, den Hemden- und Blusenstoffanbieter Eterna.

Bewertung: Bei Bekleidung mit dem Zeichen Öko-Tex Standard 100 handelt es sich um keine echten Naturtextilien. Der Öko-Tex Standard 100 (ÖTS 100) steht für eine reine Schadstoffkontrolle am Endprodukt und umfasst nicht den gesamten Produktionsprozess. Auch sind die Mengen an Chemikalienrückständen, die das Label erlaubt, teilweise inakzeptabel. Für Bekleidung ohne Hautkontakt werden z. B. 300 Parts per Million (ppm) allergisierendes Formaldehyd akzeptiert, für die mit Hautkontakt 75 ppm. Auch umwelt- und gesundheitsschädliche chlorierte Phenole wie PCP und zinnorganische Verbindungen wie TBT sind nicht gänzlich tabu, sondern mengenmäßig begrenzt. Der Weichmacher DEHT, der inzwischen teilweise statt des umstrittenen DEHP eingesetzt wird, ist überhaupt kein Prüfparameter. Andere problematische Weichmacher wie DEHP, BBP und DBP werden in Drucken, beschichteten Stoffen und Zubehör aus Kunststoff in einem Gehalt von 0,1 Prozent akzeptiert. Auch Bio-Rohstoffe sind kein Kriterium, weshalb die Bezeichnung „Öko“ irreführend ist.

Bei Bekleidung mit dem Zeichen Öko-Tex Standard 100 plus handelt es sich ebenfalls um keine echten Naturtextilien. Denn die so ausgezeichneten Textilien werden ebenfalls nach den unzureichenden Kriterien des ÖTS 100 geprüft. Sie bieten aber darüber hinaus den Vorteil, dass die Herstellung nach umwelt-, gesundheits- und sozialverträglichen Kriterien in allen Betrieben der textilen Kette erfolgt.

Bewertung: Bei Bekleidung mit dem Zeichen Öko-Tex Standard 100 plus handelt es sich ebenfalls um keine echten Naturtextilien. Denn die so ausgezeichneten Textilien werden ebenfalls nach den unzureichenden Kriterien des ÖTS 100 geprüft. Sie bieten aber darüber hinaus den Vorteil, dass die Herstellung nach umwelt-, gesundheits- und sozialverträglichen Kriterien in allen Betrieben der textilen Kette erfolgt.

Demeter



Was ist das? Demeter steht für Bekleidung aus Wolle, Baumwolle oder Leinen, die nach Demeter-Richtlinien erzeugt wurde. Für die Verarbeitung gelten die Richtlinien des Internationalen Verbands der Naturtextilindustrie.

Bewertung: Bei Bekleidung mit dem Demeter-Label handelt es sich um echte Naturtextilien.

Bio-Baumwolle

Was ist das? Das Bio-Zeichen von Quelle, mit dem Bettwäsche, Bettwaren, Badegarn und Frottierwaren „Made in Germany“ ausgezeichnet sind. Die Baumwolle kommt aus kontrolliert biologischem Anbau, was durch Zertifikate der Bio-Organisation Control Union belegt wird. Alle eingesetzten Materialien wie Stoffe, Garne und Ausrüstungen entsprechen dem Öko-Tex Standard 100. Auf Chlorbleiche und optische Aufheller wird verzichtet.

Bewertung: Bei Bekleidung mit dem Zeichen Bio-Baumwolle handelt es sich um keine echten Naturtextilien. Die Zertifizierung der Bettwäsche und Spannbett-



tücher erfolgt nach Öko-Tex Standard 100, der deutliche Schwachstellen zeigt. So sind für Textilien mit Hautkontakt, etwa 75 Parts per Million an allergisierendem Formaldehyd erlaubt. Auch zinnorganische Verbindungen und Weichmacher werden in gewissen Grenzen akzeptiert. Nachteilig ist auch, dass nicht alle Textilien aus 100 Prozent Baumwolle bestehen, sondern z. B. die Bettwäsche eine Mischung aus Baumwolle und Polyester (65 zu 35 Prozent) ist, was man in Naturtextilien nicht erwartet.

RATGEBER KOSMETIK & WELLNESS



Diesen Artikel finden Sie in unserem ÖKO-TEST Ratgeber Kosmetik & Wellness vom 10. März 2008.

Ab sofort können Sie alle neuen Hefte auch als E-Paper im ÖKO-TEST Onlineshop erwerben. Dazu wählen Sie bitte unter <http://shop.oekotest.de> das gewünschte Heft aus. Mit einem Klick auf das E-Paper-Symbol öffnet sich eine neue Seite, auf der Sie das E-Paper kaufen können. Dafür einfach das kleine Bezahlformular ausfüllen und schon kann es losgehen. Gerne können Sie auch erst einmal im Inhaltsverzeichnis stöbern oder das gesamte Heft durchblättern. Allerdings sind die Texte erst lesbar, nachdem Sie das E-Paper erworben haben.

Viel Spaß beim Lesen!

<http://shop.oekotest.de>